

CEN Newsletter Juni 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe: im Mai besuchte Außenminister Heiko Maas den Exzellenzcluster CLICCS. Um die Auswirkungen des Klimawandels konkret zu benennen, brauche es Forschungsergebnisse, wie sie die Hamburger Klimawissenschaftler*innen liefern.

Der Fluss Jordan fließt mitten durch verfeindetes Gebiet. CEN Forscher Juan Miguel Rodriguez Lopez begleitete einen Dialog zwischen Jordanien, den Palästinensischen Gebieten und Israel, um gemeinsame Klima-Probleme in der Region zu benennen.

Lesen Sie außerdem, warum eine CO₂-Steuer nicht ausreicht, um die globalen Klimaziele zu erreichen. Anita Engels führt drei Gründe dafür auf.

Und seien Sie vom 20. bis 23. Juni auf dem Rathausmarkt dabei – beim großen SOMMER DES WISSENS!

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

[Hier](#) können Sie Ihre Newsletter-Daten bearbeiten oder den Newsletter abbestellen.

Folgen Sie uns auch auf [Twitter](#).



Klimaforschung und Nachhaltigkeit beim Sommer des Wissens

Das CEN ist beim großen Sommer des Wissens Festival vom 20. Bis 23. Juni auf dem Hamburger Rathausmarkt dabei. Entdecken Sie den großen Campus mit vielen Aktionszelten und spannenden Experimenten, Shows, Mitmach-Aktionen und Exponaten. Eintritt frei!

[Mehr Informationen und CEN Programm](#)

Aus der Forschung



Klimaschutz: Hamburger Forschende beraten Bundesregierung

Die Bundesregierung hat eine Wissenschaftsplattform zum Klimaschutz gestartet. In den Lenkungskreis wurden auch Anita Engels und Timo Busch vom CEN berufen. Sie liefern zukünftig Entscheidungswissen für den Klimaschutzplan 2050.

[Zur Pressemitteilung](#)



Klimawandel erhöht Risiko für bewaffnete Konflikte

Das Klima hat Einfluss auf das Risiko von bewaffneten Konflikten. Dies zeigt eine neue Studie im Fachmagazin Nature an der Jürgen Scheffran vom CEN beteiligt ist. Das internationale Forscherteam betont darin, dass der Klimawandel das Konfliktrisiko um ein Mehrfaches verstärken könnte.

[Zur Pressemitteilung](#)



Fischfang soll weltweit nachhaltiger werden: drei neue Forschungsprojekte an der Universität Hamburg

An der Schnittstelle von Fischerei, Ökonomie und Nachhaltigkeit untersuchen Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Disziplinen die weltweiten Fischbestände. CEN Forscher Christian Möllmann leitet eines der Projekte zu abrupten Veränderungen in marinen Ökosystemen.

[Zur Pressemitteilung](#)



Was leisten unsere Wälder für den Klimaschutz?

Ein Team um Michael Köhl vom Institut für Holzwissenschaften hat errechnet, welche Mengen CO₂ die Wälder der Metropolregion Hamburg binden. Die Wissenschaftler*innen haben auch untersucht, wie eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zum Klimaschutz beitragen kann.

[Zum Artikel](#)



Warum über die CO₂-Steuer breiter diskutiert werden muss

Anita Engels führt drei gute Gründe auf, warum eine CO₂-Steuer nicht ausreicht, um die globalen Klimaziele zu erreichen. Vielmehr bedarf es einer gesamtgesellschaftlichen Transformation, hin zu einer Entwicklung ohne fossile Brennstoffe.

[Zum Artikel](#)



„Das Artensterben bedroht die Existenz des Menschen“

Kerstin Jantke hat den Bericht zur Situation der biologischen Vielfalt auf der Erde mit begutachtet. In ihrer Forschung kommt sie zu ähnlichen Ergebnissen: Im Naturschutz hinken wir unseren Zielen hinterher. Doch Schutzgebiete helfen, Arten zu retten.

[Zum Artikel](#)



Ansturm: Junge Menschen wollen Klimaprofis werden

Immer mehr junge Menschen wollen Klimaexpert*innen werden und kommen dafür an die Universität Hamburg. Für den internationalen Studiengang „Integrated Climate System Sciences“ an der CEN School SICSS bewarben sich 2019 junge Menschen aus insgesamt 28 Ländern.

[Zum Artikel](#)



Ein jahrhundertelanger Blick auf das kalifornische Klima

Eine Studie, an der auch Wissenschaftler*innen des Exzellenzclusters CLICCS beteiligt sind, macht deutlich, welche Klimafaktoren die Waldbrände in Kalifornien im vergangenen Jahr beeinflussten. Die Arbeit ist auch Grundlage für die langfristige Bewertung regionaler Naturgefahren.

[Zum Artikel](#)

Gastbeiträge im Hamburger Abendblatt



Wie der Klimawandel Feinde zu Partnern machen kann

Der Klimawandel stoppt nicht an den Grenzen. Juan Miguel Rodriguez Lopez hat zusammen mit andern Wissenschaftler*innen einen Dialog zwischen Jordanien, den Palästinensischen Gebieten und Israel begleitet, um gemeinsame Klima-Probleme zu benennen.

[Zum Artikel](#)



Mit Wotans Hilfe schauen, wie der Wind weht

Kerstin Schäfer simuliert, wie der Wind durch Hamburgs Häuserschluchten zieht. Dafür hat sie ein Stadtmodell gebaut. Im Grenzschicht-Windkanal zeigt das Modell beispielsweise, wie sich Schadstoffe ausbreiten oder wo der Wind die Stadt in heißen Sommern kühlt.

[Zum Artikel](#)

Veranstaltungen



„Ist das wirklich wichtig?“ – die neuen Exzellenzcluster stellen sich vor

Am 3. Juni stellten sich die vier neuen Exzellenzcluster der Universität Hamburg vor. In der Podiumsdiskussion betonte CLICCS-Sprecher Detlef Stammer wie wichtig es ist, der Politik verlässliches Wissen zur Verfügung zu stellen, um den Klimawandel zu begrenzen.

[Zum Artikel](#)



Diskussion über Extremwetter und den Urknall, alte Handschriften und bewegte Atome

Moritz Drupp vom CLICCS skizziert, wie die Kosten für Klimaschutz und Anpassung gerecht und generationsübergreifend verteilt werden können. Auch wirtschaftlich sei es sinnvoll, die Erderwärmung auf unter zwei Grad zu begrenzen.

[Zum Artikel](#)



Bundesaußenminister Heiko Maas informiert sich über die Hamburger Klimaforschung

Außenminister Heiko Maas hat die Hamburger Klimaforschung besucht. Im Gespräch mit CLICCS-Wissenschaftler*innen betonte er, wie wichtig deren Forschungsexpertise sei, um international Maßnahmen zum Klimaschutz umzusetzen.

[Zum Artikel](#)



Wolfgang Schäuble, Alex Gerst – und ein Riesenfest

Prominente, Mitarbeiter*innen, Studierende und Ehemalige feierten zusammen mit Hamburg das 100-jährige Uni-Jubiläum – mit einem Festakt und großem Campus-Fest. Das CEN war mit dem Klima-Memory dabei.

[Zum Artikel](#)



Auf in die Kneipe! CEN macht mit bei Wissen vom Fass

Abends ausgehen und etwas lernen über nachhaltige Geldanlagen, Permafrost-Forschung und darüber, was die nächste Eiszeit mit unserem Atommüll zu tun hat. CEN und CLICCS Wissenschaftler*innen trugen in Hamburgs Bars und Kneipen ihre neuesten Forschungsergebnisse vor.

[Zum Artikel](#)



Ringvorlesung Klimawandel: Was zu viel Wasser für Hamburg bedeutet

Im Exzellenzcluster CLICCS entwickeln Forscher*innen nachhaltige Anpassungsszenarien für den Umgang mit Wasser in der Stadt. Am 26. Juni, sowie am 3. und 10. Juli finden die drei letzten Vorträge der Reihe statt. Eintritt frei.

[Zum Artikel](#)



Schwungvoll gestartet – knapp 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim CLICCS Auftakt!

Der Exzellenzcluster für Klimaforschung CLICCS bringt natur- und gesellschaftswissenschaftliche Klimaforschung zusammen. Beim offiziellen Start stellten die wissenschaftlichen Teams ihre konkreten Forschungspläne vor.

[Zum Artikel](#)



Von Chicago an die Elbe

Mit einer Delegation aus Chicago tauschten sich CEN Wissenschaftler*innen in Hamburg über Klimaforschung und mögliche Kooperationen aus. Die Northwestern University in Chicago ist ein wichtiger Forschungspartner für das CEN.

[Zum Artikel](#)

Der CEN Newsletter ist ein Angebot des

CEN – Centrum für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit
Universität Hamburg
Bundesstraße 53
20146 Hamburg
Deutschland
Tel.: +49 40 42838-4327/-3773
Fax: +49 40 42838-4938

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV
Ute Kreis
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit CEN
Tel.: +49 40 42838-4523
E-Mail: ute.kreis@uni-hamburg.de

Der Newsletter wird automatisiert verschickt. Kritik, Probleme oder Anregungen zum Newsletter schicken Sie bitte an die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des CEN.

[Kontakte zur Redaktion](#)
[CEN auf Twitter](#)

Abbestellen

Sie möchten den Newsletter abbestellen? Dann schicken Sie uns eine Mail an cen@uni-hamburg.de mit dem Betreff „Unsubscribe“. Oder Sie melden sich [an dieser Stelle](#) selbst ab.

Ihre E-Mail-Adresse wird ausschließlich zum Versand des Newsletters gespeichert und in keinem Fall an Dritte weitergegeben.